Ludwig Auer - Freund und Förderer der Kneipp-Bewegung

Normalerweise assoziiert man mit Sebastian Kneipp und den Anfängen der Kneipp-Bewegung Wörishofen. Daß aber dabei auch Donauwörth indirekt eine Rolle spielt, geht auf den Donauwörther Pädagogen, Verleger und Volksschriftsteller Ludwig Auer (1839-1914) zurück. Denn er hatte zusammen mit dem Mediziner Franz Kleinschrod die Gründung des ersten Kneipp-Vereins initiiert. Am 14. Dezember 189o trafen sich die beiden Herren mit einigen Kurgästen im Refektorium des Dominikanerinnenklosters in Wörishofen und riefen einen eigenen Kneipp- Verein ins Leben. Der Verein setzte sich das Ziel, die Naturheilmethode nach Kneippschem System zu fördern und zu verbreiten und unbemittelte Kranke zu unterstützen, die in Wörishofen oder in anderen Kneipp-Anstalten Hilfe und Heilung suchen. Sebastian Kneipp begrüßte diesen Schritt und nahm die Wahl zum Ehrenvorsitzenden an. Die verantwortungsvolle Aufgabe des Ersten Vorsitzenden oblag Ludwig Auer.
Um dem Verein ein geeignetes Medium zu verleihen, beschloß das Gremium am gleichen Tag noch die Herausgabe der "Kneipp-Blätter", die Ludwig Auer verlegerisch betreute. Sie erschienen im Verlag Ludwig Auer bis 1921, als sie in den Verlag des Kneipp-Bundes übergingen.

Ludwig Auer hatte früh die soziale Bedeutung Sebastian Kneipps erkannt. Auch der Impuls, selbst Gesundheitsfürsorge zu treffen, paßte gut in sein Konzept einer ganzheitlichen Bildung, wozu ja eigenständiges Denken und selbstverantwortliches Handeln wesentlich gehören.

Ludwig Auer stammte ursprünglich aus Laaber in der Oberpfalz. Wie bereits sein Großvater und sein Vater hatte auch er den Beruf des Volksschullehrers ergriffen. Doch die unzulänglichen Erfolge der Schule ließen in ihm einen Plan reifen, mit dessen Hilfe er das Bildungsniveau heben wollte. Eine verbesserte Erziehung in den Familien, ganzheitlicher Unterricht in den Schulen und eine gediegene Fortbildung im Erwachsenenalter sollten zu diesem Ziel führen. Ludwig Auer kündigte den Schuldienst auf und widmete sich publizistisch und organisatorisch der Verwirklichung seines Planes. Mit zäher Energie gelang ihm der Aufbau eines eigenen Verlages, einer Druckerei, einer Buch-

binderei und einer Buchhandlung. Nach und nach fügte er dieser wirtschaftlich-technischen Abteilung eine wissenschaftliche zur Pflege der wissenschaftlichen Pädagogik und eine praktische, das Knaben-Institut, hinzu. 1875 fanden die Unternehmen und Einrichtungen in den verwaisten Räumen des ehemaligen Benediktinerklosters Heilig Kreuz in Donauwörth eine bleibende Heimstatt. Später, 191o, wandelte Ludwig Auer sein Werk in die Pädagogische Stiftung Cassianeum um, deren Ziel und Zweck "die Beförderung der Erziehung im Geiste der katholischen Kirche nach den berechtigten Anforderungen der Zeit, und zwar der Familien-Erziehung, der Schulbildung und der Fortbildung bis zur Selbsterziehung im Berufs- und Kulturleben" ist. Der Geist ihres Gründers spiegelt sich bis zum heutigen Tag in den literarischen und pädagogischen Bemühungen der Stiftung und ihrer Wirtschaftsbetriebe wider.

Ludwig Auer verlegte als einer der ersten Schriften Sebastian Kneipps. Bereits 1875 war in seinem Verlag (zum damaligen Zeitpunkt lautete die Firmenbezeichnung noch "Buchdruckerei, Verlagshandlung und Antiquariat des Katholischen Erziehungsvereins (L.Auer) in Neuburg a.D.) "Fritz, der fleißige Futterbauer. Ein Büchlein zur Belehrung, zusammengestellt aus den vielfältigen Erfahrungen" erschienen. Das Büchlein gehörte zu vier anderen Schriften, in denen sich Sebastian Kneipp mit landwirtschaftlichen Fragen beschäftigte, Fragen, die ihm aus der Kindheit vertraut waren. Zwei weitere Bücher Kneipps, die bei Auer verlegt worden waren, befassen sich mit der Therapie: "Kinderpflege in gesunden und kranken Tagen" (1891) und "Rathgeber für Gesunde und Kranke" (1891).